

Argumentstruktur-Alternationen bei Psych-Verben: Ein Grammatikmodell¹

Einleitung. Die psychischen Verben (Psych-Verben) weisen eine Vielfalt von Argumentstruktur-Alternationen und eine semantische Komplexität auf (Verhoeven 2010; Engelberg 2015; Miyake 2015; Hirsch 2018). Sie treten mit unterschiedlichen syntaktischen Varianten auf, wie die transitive (1a-c, 2a,b, 3a), die intransitive reflexive (4a,d), und die unpersönliche Struktur (3b), in der in vielen Fällen ein Expletivum *es* gebraucht wird (5). Die meisten haben zwei Argumente; diesen Argumenten werden die semantischen Rollen *Experiencer* und *Stimulus* zugewiesen; sie können mit einem Experiencer-Subjekt (Nominativ) (1a) und mit einem Experiencer-Objekt (Akkusativ oder Dativ) auftreten (2a,4c,4e, 2b entsprechend), während in anderen Typen von Strukturen der Experiencer-Subjekt als NP im Akkusativ (3b) oder im Dativ (5) erscheint. Die Mehrheit der intransitiven Experiencer-Subjekt-Verben folgen dem Muster der (reflexiv) markierten antikausativen (*die Tür öffnete sich*) mit dem Reflexivum *sich* mit oder ohne PP² (4a,d) (Alexiadou et al. 2015; Hirsch 2018; Xxx 2019, 2021, 2022; Xxx/Xxx i.E.). Da ihre Eigenschaften sehr unterschiedlich sind, können sie nicht als eine homogene Gruppe analysiert werden.

Ziel. Ziel des Vortrags ist zu untersuchen, wie die Psych-Verben in Lehrmaterialien, konkreter in den offiziellen Wortlisten des Goethe-Instituts (A1-B1) und in drei DaF-Lehrwerken (Kursbuch und Arbeitsbuch), nämlich in *Akademie Deutsch A1-B1* (Schmohl et al. 2019), *Menschen* (Evans et al. 2012) und in *DaF Kompakt A1-B1* (Braun et al. 2011) dargestellt werden. Der Vortrag diskutiert u.a. folgende Forschungsfragen: (a) Auf welchem Niveau sind die Psych-Verben explizit behandelt? (b) Welche Arten von Informationen sind in den Wortlisten und in den DaF-Lehrwerken erfasst? (c) Werden Verben, die basierend auf derselben Wurzel unterschiedlichen Argumentstrukturmustern folgen (Hirsch 2018) (3a,b, 4a,e), miteinander in Bezug gebracht? Darauf folgend wird gezeigt, wie ihre argumentstrukturelle Vielfalt (1a-4b) systematisch beschrieben werden kann, und wie die Beziehungen, in denen sie zueinander stehen, erfasst werden können (4a,c, 4d,e). Es wird ein (Grammatik)Modell für ihre Argumentstruktur-Alternationen vorgeschlagen, das präsentiert, wie die unterschiedlichen morphosyntaktischen Argumentstrukturmuster (Engelberg et al. 2015) mit dem Zusammenwirken von der semantischen Eigenschaften systematisch dargestellt werden können.

Vorschlag. Im Modell werden Angaben, wie die semantischen Rollen (Stimulus, Experiencer), die syntaktische Funktion und Kategorie (Subjekt, NP_{NOM}, Objekt, NP_{AKK}) sowie die semantische Dekomposition (CAUSE, DO, BECOME), berücksichtigt (Dowty 1979). Das Modell wird durch korpusbasierte Beispiele des Referenzkorpus (DeReKo) des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim (Kupietz / Keibel 2009) illustriert. In dem vorgeschlagenen Modell ergänzen sich valenztheoretische Ansätze, Argumentstrukturen und konstruktive Varianten, um eine Beschreibung der Argumentstruktur der Psych-Verben zu bieten (Goldberg 1995; Herbst 2011, 2014; Boas 2014, 2022; Engelberg et al. 2015; Felfe 2020; Sioupi 2019, 2021, 2022). Darauf basierend kann das Modell Empfehlungen für die Behandlung von Psych-Verben formulieren und somit Lernende und Lehrende beim (DaF-)Studium unterstützen, indem es zu neuen Einsichten über die didaktische Konzeption der Psych-Verben führen kann.

¹ Die Überlegungen dieses Vortrags sind in dem Forschungsprojekt der ersten Autorin „Verbklassen und Argumentalternationen“ entstanden, das von der Alexander von Humboldt-Stiftung finanziell unterstützt wird.

² Abkürzungen: EXP= Experiencer, STIM=Stimulus, NP=Nominalphrase, NOM= Nominativ, AKK= Akkusativ, DAT= Dativ, GEN=Genitiv, PP=Präpositionalphrase.

Literatur (in Auswahl)

- Engelberg, Stefan (2015a): Gespaltene Stimuli bei Psych-Verben: Kombinatorische Mustersuchen in Korpora zur Ermittlung von Argumentstrukturverteilungen. In: Stefan Engelberg, Meike Meliss, Kristel Proost, Edeltraud Winkler (Hrsg.): *Argumentstruktur zwischen Valenz und Konstruktionen*. Tübingen: Narr, 469-491.
- Hirsch, Nils (2018): *German psych verbs – insights from a decompositional perspective*. PhDissertation. Humboldt-Universität zu Berlin.
- Klein, Katarina / Kutscher, Silvia (2002). *Lexical Economy and Case Selection of Psych-Verbs in German*. (= Arbeitspapiere des SFB 282 Theorie des Lexikons, Nr. 122). Düsseldorf: Heinrich-Heine-Universität.
- Sioupi, Athina (2019). Diathesenalternationen: Kausativ / Antikausativ revisited. In: *Zielsprache Deutsch* 2, 23-40.
- Sioupi, Athina / Grigoriadis, Panagiotis (i. E.): (Reflexively) marked and unmarked anticausatives in grammars of German. In: Katharina Zaychenko, Holden Härtl (Hrsg.): *Depicting grammatical categories in theoretical linguistics and language education, Trends in Applied Linguistics*. Berlin: De Gruyter Mouton.
- Verhoeven, Elisabeth (2010). Agentivity and stativity in experiencer verbs: Implications for a typology of verb classes. *Linguistic Theory* 14: 213–251.

Beispiele

(1)

- a. EXP:NP_{NOM} STIM:NP_{AKK} Ich mag ihn.
- b. EXP:NP_{NOM} STIM:NP_{DAT} Ich traue dir.
- c. EXP:NP_{NOM} STIM:NP_{GEN} Ich gedenke seiner.

(2)

- a. STIM:NP_{NOM} EXP:NP_{AKK} Er begeistert mich.
- b. STIM:NP_{NOM} EXP:NP_{DAT} Sie gefällt mir.
(aus Klein&Kutscher 2005:3, Tabelle 1)

(3)

- a. EXP:NP_{NOM} Ich friere.
- b. EXP:NP_{AKK} Mich friert. (Unpersönliche Struktur)
(aus Klein&Kutscher 2005:4, Beispiele 3a,b entsprechend)

(4)

- a. EXP: NP_{NOM} STIM:PP Er freut sich darauf/darüber. (reflexive Struktur)
- b. EXP: NP_{AKK} STIM: NP_{NOM} Das freut mich.
- c. STIM: NP_{NOM} EXP: NP_{AKK} Dein Lob hat ihn sehr gefreut.
(aus Miyake 2005:95)
- d. EXP: NP_{NOM} Er ärgert sich.
- e. STIM: NP_{NOM} EXP: NP_{AKK} Er ärgerte seinen jüngeren Bruder.
(aus Miyake 2005:95)

(5)

- EXP: NP_{DAT} STIM/PP (& expletive) Mir graut (es) vor morgen.
(aus Klein&Kutscher 2005:4, Beispiele 3a,b entsprechend)